

Patienten Erklärung – alternativmedizinische Behandlung von Krebs, insbesondere mit Elektrotherapie durch Frau Dr. med. Susanne Ehmer

Vorname / Name : _____

Str. _____

PLZ / Ort _____

Geb. Datum : _____

Ich bin entsprechend meiner Erkrankung / Diagnose :

über die eine alternativmedizinische Behandlung von Krebs aufgeklärt worden. Die wichtigsten Inhalte der Aufklärung sind in dieser Patienten-Erklärung festgehalten. Über die Besonderheiten meiner Erkrankung, die Intensität und Entwicklungsprognose wurde ich beraten.

Weitere Hinweise: _____

Mir ist bekannt, dass es für Krebserkrankungen zahlreiche onkologische Behandlungsmethoden gibt, insbesondere Operation, Chemotherapie und Bestrahlung. Gegenstand der Behandlung und damit auch der ärztlichen Beratung und Begleitung durch Frau Dr. Ehmer sind nicht diese schulmedizinischen onkologischen Behandlungsmethoden. Die Behandlung durch Frau Dr. Ehmer, insbesondere eine eventuelle Elektrotherapie, wird nur zusätzlich zu den schulmedizinischen Behandlungsmethoden der Onkologie angeboten.

Soweit ich diese schulmedizinischen onkologischen Behandlungsmethoden wünsche oder eingehendere Beratung in Anspruch nehmen möchte, werde ich mich an andere Ärzte wenden. Frau Dr. Ehmer hat mir ausdrücklich empfohlen, dies zu tun, insbesondere einen Onkologen in die Behandlung einzubeziehen. Im Beratungsgespräch wurde auch eingehend erörtert, dass beispielsweise eine Verringerung der Tumormasse durch Operation nahezu ausnahmslos zu empfehlen ist, die entsprechende Behandlung ist mit dem behandelnden Onkologen zu besprechen.

Ob und welche schulmedizinische onkologische Behandlung ich bei anderen Ärzten in Anspruch nehme, liegt in meinem jederzeitigen freien Ermessen. Ich werde Frau Dr. Ehmer fortlaufend darüber informieren, welche parallele Behandlung ich in Anspruch nehme. Mir ist bewusst, dass dies insbesondere erforderlich ist, um Wechselwirkungen vermeiden zu können. Aus demselben Grund werde ich auch etwaige andere mich behandelnde Ärzte über die Behandlung durch Frau Dr. Ehmer informieren.

Weitere Hinweise: _____

Im Beratungsgespräch haben wir auch eingehend darüber gesprochen, dass es keine Garantie für einen Erfolg der Behandlung gibt. Frau Dr. Ehmer hat darauf hingewiesen, dass es leider keine „Wunderheilmittel“ gibt. Auch alternative Heilansätze und neue Heilmethoden, die nicht standardisiert und noch nicht wissenschaftlich belegt sind, können keine Gewähr für den Behandlungserfolg bieten.

Bei Krebserkrankungen handelt es sich um ein unkontrolliertes Wachstum von Körperzellen, die letztlich den Tumor bilden. Jede Krebsbehandlung zielt darauf ab, diesen Tumor zu beseitigen und das Entstehen neuer Tumore zu verhindern. Hierfür gibt es theoretisch zwei Wege:

Entweder es gelingt, den Körper, also insbesondere das Immunsystem, in die Lage zu versetzen, den Tumor zurückzubilden, im Idealfall zu zerstören. Der andere Weg ist es, den Tumor durch externe Eingriffe zu bekämpfen. Die offenkundigste Form dieser Behandlung ist die Operation, welche den Tumor physisch unmittelbar entfernt. Mittelbar wirken Bestrahlung und Chemotherapie, bei denen der Tumor durch Strahlen oder Medikamente angegriffen wird. Bei den klassischen onkologischen Medikamenten spricht man von einer Chemotherapie.

Alternativmedizinische Medikamente, die in der Therapie zur Anwendung kommen können, wurden oft (noch) nicht wissenschaftlich in klinischen Studien untersucht, ihr Einsatz beruht eher auf der praktischen Erfahrung in Einzelfällen. Da der Erfolg von zahlreichen Faktoren abhängt, heißt dies natürlich nicht, dass dieses Mittel in allen Fällen erfolgreich ist.

Zwei Beispiele für derartige alternativmedizinische Medikamente sind Amanita Phalloides (RNA-Polimerase-hemmend) oder DCA (Dichlor-Acetat). Amanita Phalloides ist ein Medikament auf Basis eines Pilzes, welches die Tumorzellen angreifen soll. Dichlor-Acetat stimuliert nach Ansicht der Therapeuten, die den Einsatz empfehlen, das Tumor-Suppressor-Gen P53 und unterdrückt die Gefäßneubildung (Angiogenese). Beide genannten alternativmedizinischen Medikamente sind zwar nebenwirkungsärmer als einige aggressive Chemotherapien. Wie die meisten Medikamente sind aber auch sie nicht uneingeschränkt nebenwirkungsfrei - es kann selten zu Gefühlsstörungen / Kribbeln führen und als Folge des Tumorschrumpfens tritt häufiger Fieber auf, es treten lokale Schwellungen auf (auch Lymphknoten können im Abbaustadium anschwellen) und es kann zu Einblutungen kommen.

Auch die Elektrotherapie zielt auf eine Verringerung und im Idealfall Zerstören des Tumors ab. Bei dieser Behandlungsmethode werden Elektroden so am Körper angebracht, dass Gleichstrom durch das Tumorgewebe fließt. Neben dem schwedischen Professor Nordenström (Radiologe und 1985 Vorsitzender des Nobel-Preis-Komitee für Medizin) und Prof. Yu Ling Xin in Peking war es hauptsächlich Dr. med. Rudolf Pekar aus Bad Ischl (Österreich), der diese Methode wieder aufgriff und in jahrzehntelanger eigener Forschung und Praxis daraus die Bio-Elektrotherapie (BET) entwickelte. Dieser Behandlung, die grundsätzlich seit vielen Jahrzehnten praktiziert wird, liegt folgender Ansatz zugrunde:

Legt man an einen Tumor mittels zweier Elektroden einen Strom an, so fließt dieser (nach dem Prinzip des geringsten Widerstands) eher durch die Tumorzellen als durch das gesunde Gewebe. So wandern positiv geladene Ionen wie H⁺ und Na⁺ zur Kathode und negativ geladene Ionen wie Cl⁻ zur Anode. Durch diese Depolarisation entsteht innerhalb der

Krebszelle Salzsäure, welche die Zellmembran zerstört. Werden Stromstärke (mA) und Spannung (V) entsprechend hoch gewählt (maximal 35V / 75mA), so ergeben sich dadurch in den betroffenen Zellen pH- Werte, die weit außerhalb des physiologischen Bereichs liegen.

Der Gleichstrom, der zwischen zwei oder mehreren Elektroden fließt, führt zu einer Tumor Gewebeerstörung mittels Elektrolyse. Durch die Ionenwanderung kommt es zu einer erheblichen pH- Verschiebung im Gewebe. Es entsteht an der Anode ein saurer pH oder eine Acidose, an der Kathode ein alkalischer pH oder Alkalose. Die erreichten pH- Werte liegen weit außerhalb des physiologischen Bereiches und sind somit Tumor gewebeschädigend. Der Gleichstrom führt ebenfalls zu einer Änderung der Membran - potentiale durch Veränderung des Elektrolytmilieus rund um die Zelle und in der Zelle. Hierdurch werden wichtige physiologische Funktionen, wie z.B. die Natrium-Kalium-Pumpe aufs Empfindlichste gestört. Im elektrischen Feld dissoziieren diverse Salze in Kationen und Anionen, so daß die Homöostase der Zelle aufgehoben wird. Im Gewebe kommt es an der Kathode zu einer Gefäßerweiterung, an der Anode zu einer Austrocknung, Schmerzlinderung und Entzündungshemmung. Dadurch wird Tumorgewebe devitalisiert. Die elektrische Devitalisierung ist keine übliche elektrische Verletzung. Sie ist fast immer schmerzfrei und sie stört nicht das Allgemeinbefinden. Eine Abstoßung der elektrisch induzierten Nekrose findet erst nach Wochen statt. Die Substanzverluste entsprechen großemäßig der ursprünglichen Ausbreitung des Tumorgewebes.

Während in früheren Zeiten mit Hilfe von Batterien oder einfachen Netzgeräten behandelt wurde, bieten die Therapiegeräte der neuesten Generation eine computergestützte Bedienung. Das benutzte Therapiegerät BET-7 ist technisch und medizinisch zur Behandlung mit Flächenelektroden zertifiziert zur Behandlung mit Nadelelektroden bisher jedoch nur technisch, nicht jedoch medizinisch zur Behandlung zertifiziert ist.

Folgende Nebenwirkungen der Elektrotherapie sind bekannt und treten in einer nennenswerten Fallzahl auf:

- Lokale Schmerzen (leichter Druckschmerz, Kribbeln, Brennen), häufig
- Exanthemisches Bild (rote Hautausschläge) unter den Elektroden mit Blasenbildung – ähnlich einem starken Sonnenbrand, häufig
- Entzündungen im Behandlungsgebiet, selten
- Nekrosen (Absterben von Gewebe), und Ulzerationen (offene / wunde Stellen) sowie Narbenbildung, häufig
- Substanzverluste im Behandlungsgebiet, häufig
- Sensibilitäts-Störung, selten
- Schwindel und Unwohlsein, während und nach der Behandlung, selten
- Generalisierten Juckreiz am gesamten Körper, mittel
- Muskelverkrampfung durch langes Liegen, selten
- Anwendungen in der Nähe des Brustkorbes können zur Erhöhung des Risikos von Vorhofflimmern oder Herzrhythmusstörungen führen, mittel

Es sind nur einige Kontraindikationen für die Elektrotherapie bekannt. Da mit elektrischem Strom gearbeitet wird, darf die Anwendung nicht erfolgen bei Existenz von Metallteilen und elektronischen Bauteilen im Körper (Durchströmungsgebiet), also insbesondere Herzschrittmacher und Prothesen (wie künstliche Hüft oder andere Gelenkersatzprothesen), Metallplatten wie sie zur Frakturbehandlung eingesetzt werden Auch Erkrankungen, bei denen eine Reizstörung beeinträchtigend sein kann, sind kontraindiziert. Beispiele hierfür sind epileptische

Anfälle aber auch Herzrhythmusstörungen und generell schwere Herzkrankheiten. Weitere Kontraindikationen sind aktive Autoimmunkrankheiten, Nierenkrankheiten, psychische Erkrankungen, Schwangerschaft und Stillzeit. Eine Behandlung darf ferner nicht erfolgen bei Alkoholisierung, Abhängigkeit (Alkohol, Drogen, Medikamenten...).

Um Kontraindikationen zuverlässig auszuschließen wird eine ausführliche Anamnese durchgeführt. Der Patient verpflichtet sich, jederzeit vollständig und umfänglich über Vorerkrankungen und über seine Gesundheitssituation im weitesten Sinne, einschließlich eingenommener Medikamente, Allergien etc. zu informieren - auch während der Behandlung, soweit Änderungen eintreten.

Hinweise des Patienten zu Vorerkrankungen und eventuellen Risikofaktoren (erforderlichenfalls auf der Rückseite ergänzen):

Ich bin darüber informiert, dass es sich bei der Elektrotherapie um eine von der Schulmedizin noch nicht anerkannte Therapie handelt; das gilt entsprechend für die meisten alternativmedizinischen Behandlungsansätze bei Krebserkrankungen. So sind beispielsweise (keine abschließende Auflistung der von mir praktizierten Heilansätze) Elektrotherapie, Artemisia-Therapie (Artesunate/Beifuß), DCA-Therapie (Di-Chlor-Acetate), Vitamin B 17 Therapie, Curcumin-Therapie, Amanita-Phalloides-Therapie, Heleborus-Therapie (Christrose), Mistel-Therapie und MTX-HSA-Therapie (Albumin-Carrier-Therapie) keine für die Behandlung zugelassene Therapieform sondern eine experimentelle Therapieform. Auch in Bezug auf diese Therapieformen wie allgemein zur Behandlung durch Frau Dr. Ehmer habe ich die Tragweite der Therapie verstanden und hatte ausreichend Möglichkeit und Zeit, nachzudenken und Fragen zu stellen.

Weitere Fragen des Patienten (erforderlichenfalls auf der Rückseite ergänzen):

(soweit dies Feld leer ist, bestehen keine weiteren oder nicht ausreichend beantworteten Fragen; eine weitergehende Beratung wird dann nicht gewünscht)

Ich bin damit einverstanden, dass meine Behandlungsdaten zur Erstellung einer Studie unter Berücksichtigung des Datenschutzes verwendet werden (kann jederzeit widerrufen werden).

Abschließend erkläre ich, dass ich ausreichend Bedenkzeit hatte und in voller Kenntnis der Aufklärung unter sorgsamem Überdenken aller Risiken und Chancen eine alternativmedizinische Behandlung meiner Erkrankung wünsche, auch unter Einschluss experimenteller Therapieformen. Ich habe verstanden, dass ich die Behandlung jederzeit abbrechen kann und dass die ergänzende Konsultation eines Onkologen empfohlen ist.

Folgende Behandlungsmethoden sollen zum Start der Behandlung zum Einsatz kommen, sofern im Fortlauf weitere Behandlungsmethoden eingesetzt wurden, deren Aufklärung mit dieser Erklärung bestätigt wird, gilt die Belehrung auch für diese Anwendungen. Soweit später Fragen auftauchen, werde ich sie sofort stellen.

Behandlungsmethoden zum Start der Behandlung:

Schwabach, den _____

Unterschrift des Patienten/der Patientin:
